

Diana Schmidt



Sexueller Missbrauch an Kindern

Erkennung und Krisenintervention

Ein Leitfaden für Pädagogen des Elementarbereichs



Diana Schmidt

Sexueller Missbrauch an Kindern – Erkennung und Krisenintervention

Ein Leitfaden für Pädagogen des Elementarbereichs

ISBN: 978-3-8366-4540-9

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2011

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2011

***„Was in der Kindheit zerstört wurde,
kann im Leben niemals mehr korrigiert werden -
man kann sich höchstens damit arrangieren.“ W. Reus***

Ich widme meine Studie Hiltrud Staske.

Danke für alles.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	6
Abbildungsverzeichnis	6
Einleitung.....	7
1 Theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema sexueller Missbrauch	10
1.1 Begriffsdefinition und Eingrenzung.....	10
1.2 Aktuelle Zahlen, Dunkelziffern und Statistik aus Deutschland.....	13
1.3 Kindliches Verhalten als verschlüsselte Hinweise auf Missbrauch.....	16
1.3.1 Physische Symptome	18
1.3.2 Psychische Reaktionen auf sexuellen Missbrauch.....	19
1.3.2.1 Entstehung des sexuellen Traumas	20
1.3.2.2 Psychische und psychosomatische Symptome.....	22
1.4 Warum so viele Kinder schweigen und Pädagogen nichts bemerken	25
2 Niederschwellige Krisenintervention am Beispiel Kinderschutzzentrum	29
2.1 Das Kinderschutzzentrum in Oldenburg.....	30
2.2 Mitarbeiter	30
2.3 Arbeitsansatz	31
3 Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Experteninterviews	32
3.1 Begründung zur Auswahl der Methode, des Interviewpartners und dessen Expertenrolle	32
3.2 Vorbereitungen.....	34
3.3 Leitfaden zur Durchführung des Interviews.....	35
3.4 Postscript	37
3.5 Transcript	38
3.6 Analyse des Experteninterviews	39
4 Entwicklung eines Leitfadens zur Erkennung von sexuellem Missbrauch und zur Krisenintervention für Pädagogen des Elementarbereichs	44
4.1 Begriffsdefinition und Intention	44
4.2 Rechtliche Grundlagen nach § 8a des Kinder- und Jugendhilfegesetzes	45

4.3 Leitfaden zur Erkennung von sexuellem Missbrauch und zur Krisenintervention für Pädagogen des Elementarbereichs	47
4.3.1 Vorgehen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch innerhalb der Familie.....	47
4.3.2 Deutung und Umgang mit Symptomen.....	50
4.3.3 Gesprächsführung mit dem Kind	51
4.3.4 Beratung im Team und Hinzuziehen einer pädagogischen Fachkraft..	54
4.3.5 Umgang mit den Eltern und Vermittlung von Hilfsangeboten	55
4.3.6 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	56
5 Konsequenzen für das pädagogische Arbeiten	58
5.1 Schlussfolgerungen für Pädagogen des Elementarbereichs.....	58
5.2 Resümees	59
Quellenverzeichnis.....	62
Anhang.....	66
Niederschrift des Experteninterviews.....	66

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Sexueller Kindesmissbrauch in Deutschland 2006	15
---	----

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sexuelle Traumatisierung	21
Abbildung 2: Vorgehen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch	48

Einleitung

Dieses Buch beschäftigt sich mit dem Thema: sexueller Missbrauch an Kindern. *„Aufgrund neuerer Untersuchungen muss davon ausgegangen werden, dass in Deutschland etwa jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder zwölfte bis vierzehnte Junge sexuell missbraucht wird.“* (Deegener, 2009, 34).

Diese erschütternden Zahlen, die sich in unterschiedlichen Untersuchungen wiederholen, verdeutlichen wie schwerwiegend und auch häufig sexueller Missbrauch ist. In Bezug auf eine Kindergartengruppe mit 24 Kindern im Verhältnis von 12 Jungen und 12 Mädchen wären durchschnittlich zwei Mädchen und ein Junge betroffen.

An dieser Stelle wird die immense Bedeutung für Frühpädagogen, ErzieherInnen und SozialassistentInnen deutlich, Kenntnisse über kindliche Missbrauchssymptome zu haben. Pädagogen verbringen einen Großteil des Tages mit diesen Kindern und tragen deshalb die enorme Verantwortung, in solchen Fällen angemessen handeln zu können.

Weder in meiner zweijährigen Ausbildung zur Sozialassistentin noch in meiner Erzieherausbildung oder im Bachelorstudiengang Integrative Frühpädagogik, wurde das Thema sexueller Missbrauch behandelt. Das Hintergrundwissen über Kindesmissbrauch, über die Symptome, die missbrauchte Kinder zeigen, und das richtige Vorgehen bei Verdacht sind jedoch unabdingbar, um diesen Kindern zu helfen (vgl. Deegener, 2009, 11).

Seit dem 1.10.2005 ist der Paragraph 8 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Sozialgesetzbuch VIII (KJHG) in § 8a erweitert worden. Infolgedessen sind nun Pädagogen dazu verpflichtet, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung weitere Schritte einzuleiten. Da es vor Erweiterung des Paragraphen 8a hauptsächlich die Aufgabe von Sozialpädagogen war, sich mit dem Jugendamt in Verbindung zusetzen und geeignete Hilfsmaßnahmen und Angebote für Familien bereitzustellen, kommt auf Pädagogen des Elementarbereichs ein ganz neues Arbeitsfeld zu, in dem sie größtenteils nicht ausgebildet sind. Das Erkennen von Symptomen, die auf sexuellen Missbrauch hinweisen, ist sehr schwierig, da es keine spezifischen Symptome gibt und jedes Symptom, welches möglicher

Hinweis auf sexuellen Missbrauch sein kann, auch für zahlreiche andere Entwicklungsstörungen oder Retardierungen stehen kann (vgl. Hartwig, 46, 2008). Dazu kommt, dass viele Pädagogen mit der Notwendigkeit überfordert sind, wie sie im Verdachtsfall handeln müssen und nicht wissen, an wen sie sich wenden können und wie sie mit dem Kind und der Familie umgehen sollen. Das Personal von Kindertagesstätten muss deshalb über Symptombewertung und Handlungsschritte aufgeklärt werden und braucht zudem klare und eindeutige Arbeitsmittel, nach denen es sich richten kann.

Dafür existieren bereits einige Leitfäden, die sich mit dem Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung beschäftigen, doch sind diese meist sehr kurz und in tabellarischer Form und enthalten keinerlei Angaben zu möglichen Symptomen, dem Umgang mit dem missbrauchten Kind oder dem Umgang mit den Eltern.

Daraus ergibt sich folgende forschungsleitende Annahme: Pädagogen des Elementarbereichs sind nicht ausreichend dafür ausgebildet, sexuellen Missbrauch zu erkennen und in solch einem Fall angemessen Handeln zu können.

Aus diesen Anhaltspunkten heraus hat sich die Ausgangsfragestellung für dieses Buch entwickelt: *Wodurch lässt sich sexueller Missbrauch erkennen und wie können Pädagogen des Elementarbereichs betroffenen Kindern helfen?*

Ziel ist die Entwicklung eines Leitfadens für Pädagogen des Elementarbereichs zur Erkennung und Krisenintervention bei sexuellem Missbrauch. Dieser soll durch umfangreiche Literaturrecherche und ein ausführliches Interview mit einem Diplom-Psychologen aus dem Kinderschutzzentrum Oldenburg entstehen. Inhalte dieses Leitfadens werden unter anderem das angemessene Vorgehen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch, die Gesprächsführung mit Kindern und der Umgang mit den Eltern sein.

Der empirische Teil dieses Buches, das Interview, soll aktuelle Informationen und Beispiele liefern, welche über die vorhandene Literatur hinausgehen und die besondere Situation von Pädagogen im Elementarbereich berücksichtigen.

Das Themengebiet sexueller Missbrauch ist sehr umfangreich und reicht von der Präventionsarbeit über Täterprofile, Opferarbeit, Therapiemöglichkeiten, Missbrauch an Kindern mit Behinderung, bis hin zu Kinderpornografie. Wie bereits erwähnt, sind für die Frühpädagogik neben der Präventionsarbeit vor allem die Erkennung kindlicher Missbrauchssymptome und die geplante schnell-

le Hilfe von Bedeutung. Schwerpunktmäßig beschäftigt sich dieses Buch deshalb mit den Erkennungsmerkmalen von sexuellem Missbrauch und den Schritten zur Krisenintervention.

Um einen möglichst aussagekräftigen Leitfaden erstellen zu können, ist es erforderlich, sich umfangreich mit der Thematik des sexuellen Missbrauchs auseinanderzusetzen. Deshalb schneidet das erste Kapitel viele wichtige Sachverhalte an, von denen einige aber erst später im Leitfaden vertieft werden.

Damit ein Einblick in die Thematik gegeben werden kann, setzt sich das erste Kapitel mit diversen Missbrauchsdefinitionen und aktueller Statistik auseinander. Anschließend werden sowohl psychische, physische als auch psychosomatische Missbrauchssymptome bei Kindern beschrieben.

Auch die besondere Situation von Pädagogen im Elementarbereich wird dargestellt. Diese sind oft unsicher, wie sie im Verdachtsfall handeln müssen.

Angesichts dessen stellt Kapitel 2 das Kinderschutzzentrum Oldenburg vor, welches unter anderem auch Anlaufstelle für Pädagogen ist und Beratung zur Krisenintervention gibt.

Ein ausführliches Interview mit einem Mitarbeiter des Kinderschutzzentrums, in dem speziell auf die Situation von Pädagogen des Elementarbereichs in Bezug auf sexuellen Missbrauch an Kindern eingegangen wird, ist Inhalt des 3. Kapitels.

Der theoretische Teil und das Experteninterview sind Grundlage der Entwicklung eines Leitfadens zur Erkennung von sexuellem Missbrauch und zur Krisenintervention, welcher in Kapitel 4 vorgestellt wird. Um die gewonnenen Informationen in Bezug zur täglichen Praxis zu setzen, werden in Kapitel 5 Konsequenzen für pädagogisches Arbeiten abgeleitet. Ein Resümee, welches die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassend wieder gibt, schließt dieses Buch ab.